



Naturheilpraxis für Tiere

Petra Mumme

Tierheilpraktikerin

Therapeutin für Naturheilverfahren
bei Tieren

Freie Mitarbeiterin d. Berghof-Instituts
V.d.T.D. angeschlossen

Florian-Geyer-Str. 22
55126 Mainz-Finthen
Tel. 06131 - 47 62 12
Fax 06131 - 47 89 89

E-Mail:

info@petramumme.de
www.petramumme.de

Kleine Infolektüre

zum Thema:

Naturheilkundliche Tiermedizin

Inhalt:

Naturheilkunde und das Bewegungssystem des Sporthundes

Der ältere Hund

Hauterkrankungen und Juckreiz

Allergien

Herzleiden/Anfallsleiden

Innere Erkrankungen/Tumorleiden/chronische Krankheiten

Reha-Behandlung

Schulmedizinisch nicht mehr weiterkommen – heißt nicht aufgeben.

***Die Naturheilkunde bietet in über 90% der schulmedizinisch austerapierten Fälle noch
erfolgreiche Behandlungsmöglichkeiten.***

Fragen Sie einfach nach!!

Naturheilpraxis für Tiere Petra Mumme

Naturheilkunde und das Bewegungssystem des Sporthundes

Wie auch die menschlichen Sportler, so unterliegen auch die Sporthunde extremen Belastungen im Bewegungssystem.

Knochen, Bänder, Sehnen und die Muskulatur erbringen Hochleistungen. Das führt zu Verschleiß und Verletzungsanfälligkeit.

Hochwertige Fütterung und Zusatzprodukte sollen diese Prozesse verhindern.

Oft sieht der Alltag aber anders aus. Speziell, wenn es einmal zu einem Sehnen oder Muskelproblem gekommen ist. Die Anfälligkeit für weitere Verletzungen und Belastungseinschränkungen sind dann vorprogrammiert.

Was kann man also tun, um den Hund dauerhaft im Sport fit zu halten oder die „alten“ Probleme mit der Verletzungsanfälligkeit zu beseitigen?

Die Naturheilkunde bietet hier eine Antwort!

Grundlegend ist für einen Sportler ein einwandfreies Stoffwechselsystem, welches die Nähr- und Aufbaustoffe auch tatsächlich zu den gewünschten Geweben im Organismus transportiert und dafür sorgt, dass sie dort auch eingelagert werden.

Die Ernährung des Sportlers muss individuell auf seine Leistung und sein Körpersystem abgestimmt sein. Die meisten Fehler werden hier gemacht. Die Nahrung ist oft zu hochwertig, speziell im Eiweißbereich. Das führt zu Gewebeverschlackungen, die äußerlich nicht gleich feststellbar sind, sie machen aber verletzungsanfällig, da verschlacktes Gewebe an Elastizität verliert.

Ebenso werden die Organe des Verdauungssystems überlastet. Das bedeutet, dass die Auswertung der Nährstoffe extrem absinken kann und dem Organismus keineswegs die benötigten und ja auch zugeführten Nährstoffe zur Verfügung stehen. Der Körper wird also trotz bester Ernährung und Nahrungszusätzen unterversorgt. Es werden zu viele der benötigten Substanzen einfach wieder ausgeschieden. All dies geschieht für lange Zeit zunächst erkannt, da die Tiere äußerlich noch unauffällig sind. Entstehende Verletzungen werden behandelt und erst, wenn sich diese häufen oder nicht ganz ausheilen und eine Anfälligkeit bestehen bleibt, wird der Tierhalter aufmerksam.

In der Naturheilkunde gibt es aber durch eine spezielle Untersuchung (Bioresonanzanalyse) die Möglichkeit, das Tier genau auf diese Stoffwechselprobleme hin zu untersuchen. Mit der Bioresonanzanalyse erkennt man, da es eine biophysikalische Untersuchung ist, Abweichungen bedeutend früher, als dies im „normalen“ Blutbild der Schulmedizin (biochemische Untersuchungen) möglich ist. Dieser Check up sollte 1-2 mal jährlich gemacht werden.

Erkannte Probleme lassen sich lösen. Unerkannte Probleme bauen sich aus.

Werden nun in der Analyse Gewebeverschlackungen festgestellt, so können diese in kurzer Zeit durch eine gezielte Behandlung mit Bioresonanztherapie und unter dem Einsatz von naturheilkundlichen Medikamenten beseitigt und das Gewebe wieder aufgearbeitet werden. Auch Organschwächen und -überlastungen werden behoben.

Der Erfolg sind belastbare Sporttiere.

Ob Hund, Pferd oder Mensch - ein erfolgreicher Sportler braucht einen 100% funktionierenden Körper, damit ist er den Konkurrenten immer einen Schritt voraus.

Wünschen Sie zu ihrem Tier eine individuelle Beratung, vereinbaren Sie einen Termin an der Rezeption oder direkt mit mir 0178 3878852

Der ältere Hund

Leider werden auch Hunde älter, und unsere geliebten langjährigen Lebensgefährten und treuen Freunde bekommen im Alter die gleichen Probleme, wie auch wir Menschen sie kennen. Alles geht langsamer, Herz- Kreislauf können Probleme machen, das Bewegungssystem wird steifer und teilweise schmerzhaft. Es kann auch Probleme mit der Verdauung geben, und Augen und Ohren merkt man ebenfalls das Alter an.

Auch für die älteren und alten Tiere gibt es in der Naturheilkunde hervorragende Möglichkeiten, mit nebenwirkungsfreien Naturmedikamenten zu begleiten und zu behandeln. Das Einsatzgebiet ist hier sehr groß: Herzleiden, Asthma, Schwerhörigkeit, Verdauungsprobleme, Arthrose, Muskelschwund, Tumorerkrankungen und vieles mehr können mit nebenwirkungsfreien, naturheilkundlichen Therapien bestens behandelt werden und somit für eine deutliche Lebensverlängerung mit guter Lebensqualität sorgen.

Sollten Sie für Ihr Tier ein Beratungsgespräch wünschen, vereinbaren Sie bitte einen Termin an der Rezeption oder mit mir – 0178-387 88 52.

Hauterkrankungen und Juckreiz

Ein Großteil meiner Praxistätigkeit beruht seit Jahren auf dem Sektor Hauterkrankungen und Juckreiz.

Warum haben so viele Tiere dieses Problem?

Es liegt vorrangig an 2 Faktoren:

- 1) Ein entgleistes Stoffwechselsystem durch zu hochwertige Fütterung bzw. ungeeignete Futtermittel
- 2) Ein gestörtes Hormonsystem

Wie kommt das zustande?

Zu 1)

Eine Stoffwechselentgleisung bedeutet, dass der Organismus durch Zufuhr von zu hochwertigen Futtermitteln verschlackt.

Nicht nur, dass die zugeführten Nährstoffe im Alltag des Tieres nicht verbraucht werden, nein das Zuviel belastet auch die Verdauungsorgane. Mit der Zeit bekommen Leber, Nieren und Darm an ihre Arbeitsgrenzen. Da sie nicht nur die Aufgabe haben, die Nährstoffe aufzuspalten, sondern auch die durch die Verstoffwechslung anfallenden Schlack- und Giftstoffe auf natürlichem Wege wieder aus dem Körper auszuscheiden, werden sie bei zu hohem Anfall dieser Schlack- und Giftstoffe überlastet. Sie schaffen ihre Arbeit nicht mehr.

Das heißt, die nicht über Urin und Kot ausgeschiedenen Giftstoffe werden weiterhin eine Zeit lang im Blut herumtransportiert, bis der Körper sie dann „auf Halde“ legt und im Bindegewebe ablagert. Da sie jedoch auch dort nicht hingehören und nur zur Gewebeübersäuerung und Verschlackung beitragen, ergreift der Körper seine letzte Chance. Er benutzt die Haut, sein größtes Ausleitungsorgan, um diesen „Dreck“ los zu werden. Solche Ausleitung über die Haut hat aber zur Reaktion, dass sich zu erst der pH-Wert an der Ausleitungsstelle verändert und es zum Juckreiz kommt. Dem Juckreiz folgen dann, meist schon nach sehr kurzer Zeit, Hautausschläge oder Ekzeme. Bei Stoffwechselstörungen liegen diese hauptsächlich im Kopf und Rückenbereich sowie den Pfoten und Beinen. Ohrenentzündungen z.B., die immer wiederkommen, sind ursächlich mit dem Stoffwechsel verbunden und werden erst vollständig ausheilen, wenn die Ursache im Körper behoben ist. Ebenso haben Lefzenekzeme nichts mit einer Maulkrankheit zu tun, sondern sind ein Ausleitungssymptom für innere Erkrankungen.

Zu 2)

Ein gestörtes Hormonsystem ist ebenso oft der Auslöser für Juckreiz und Hautprobleme wie die Stoffwechselursache.

Wieso ist das Hormonsystem gestört?

Zu 99,9 % liegt es an der Kastration. Bei kastrierten Tieren verändert sich gravierend das Hormonsystem, da ja hormonproduzierende Gewebe entfernt wurde. Bei nur sehr wenigen Tieren, so zeigt es die Erfahrung, schlägt dieser Eingriff nicht so zu Buche. Ein Großteil jedoch reagiert auf diesen Eingriff.

Das Hormonsystem, so sagt es ja auch der Name, ist ein **System** von verschiedenen Drüsen/Geweben, das Hormone zur Steuerung der gesamten Körperfunktionen bildet. Es gibt da Gewebe, die anordnen, wie viele Hormone produziert werden müssen und andere Gewebe/Rezeptoren, die ständig messen, ob die benötigte Produktion richtig läuft und alle einzelnen Hormone in den dafür vorgesehenen hormonproduzierenden Geweben hergestellt werden. Sie melden, wenn zu viel oder zu wenig Hormone im Körper gebildet werden und geben Informationen, ob die Produktion gesteigert oder verringert werden muss. Alle diese Abläufe hängen unzertrennlich miteinander zusammen. Sie regeln den Stoffwechsel, den Wasserhaushalt, das Sexualverhalten u.s.w., aber sie sind alle zusammenhängend und haben weit übergreifende Funktionen.

Wird nun bei der Kastration Gewebe entfernt, welches zwar hauptsächlich Sexualhormone produziert, so wird damit aber auch das gesamte Hormonsystem beeinflusst.

Zunächst einmal gibt es da Pufferzonen im Körper, die für eine gewisse Zeit (bei jedem Lebewesen individuell) noch regulierend eingreifen. Dann jedoch kommt es zu den Defizitmeldungen im Körper, er versucht auch jetzt noch den Ausgleich aber auf die Dauer verändert sich das ganze Körpersystem. Es kommt bei sehr jung kastrierten Tieren zu Wachstums- und Entwicklungsstörungen von Körper und Geist. Oft entwickeln die Tiere große psychische Probleme, wie z.B. Ängstlichkeiten, Panikschübe u.s.w. Was aber auch passiert, ist die Entgleisung des Stoffwechsels, da dieser ebenfalls einer Hormonsteuerung unterliegt. Ab hier passiert dann wieder das Gleiche, wie eben bereits bei Punkt 1 beschrieben (Entgleistes Stoffwechselsystem).

Die Hautsymptome sind jedoch etwas verändert. Der Juckreiz tritt hauptsächlich in den Flanken der Tiere auf, und es kommt hier auch relativ schnell zu Haarverlust und blutigen Kratzspuren. Wird dieses Krankheitsstadium mit Cortison behandelt, beginnt der Teufelskreis seinen Lauf. Cortison wirkt zunächst nur ganz kurzfristig oder fast gar nicht. Es wird mehr und höher dosiert, und der Rest des Hormonsystems wird immer stärker beeinflusst. Die Hautsymptome verstärken sich, es kommt zu Haarausfall an den Hinterbeinen und unter den

Achseln des Hundes (speziell bei Hündinnen), die Haut wird schwarz und sieht wie Elefantenhaut aus. Die nächste Steigerung, und ab hier wird es auch lebensgefährlich, ist, dass diese Haut stinkt und nässt. Sie überzieht sich mit einem honigartigen Sekret.

Ich beschreibe dies hier so ausführlich, da viele Tierhalter und auch Tierärzte eine lange Toleranzzeit haben, und den Symptomen lange zusehen. Ich kann hier nur dringend raten, wenn ein kastriertes Tier anfängt, sich zu kratzen, sofort eine naturheilkundliche Therapie zu beginnen.

Durch naturheilkundliche Medikamente lässt sich die Entgleisung des Hormonsystems abfangen. Es bedeutet aber auch, das Tier lebenslänglich mit für diesen Patienten individuell zusammengestellten Medikamenten unterstützen zu müssen. Die Tiere erreichen oft wieder eine gute Lebensqualität, sind aber letztendlich lebenslange Patienten.

Mein Rat daher: Überlegen Sie sich sehr genau, ob Sie Ihrem Tier eine Kastration antun.

Was das Thema Läufigkeit anbelangt, so gibt es auch hier Hilfe mit geringstem Aufwand, sodass sich die Rüden nicht mehr für Ihre läufige Hündin interessieren. Auch die Behauptung, es gäbe keinen Krebs mehr, ist selbst bei Schulmedizinern höchst umstritten.

Wünschen Sie eine Beratung oder Behandlung für Ihren Hund, vereinbaren Sie bitte einen Termin an der Rezeption oder bei mir – 0178-387 88 52

Herzleiden / Anfallsleiden

Es gibt eine nicht unerhebliche Anzahl von Tieren mit Herzleiden – auch schon in jungen Jahren. Dies hängt zum Einen mit genetischen Bedingungen zusammen, sie können aber auch erworben sein. Das Gleiche gilt für Anfallsleiden, z. B. Epilepsie.

Zunächst wird man auch in der Naturheilkunde abklären, was die Krankheitsursache ist. Bei Herzleiden wird man neben der klassischen Untersuchung wie Abhören, EKG, Ultraschall und Röntgen auch per Bioresonanzanalyse nach Ursachen suchen. Einige Herzerkrankungen haben ihren Ursprung in früheren, bakteriellen oder Viruserkrankungen des Patienten, oder es gibt Umweltgifte oder Arzneimittel, die das Herzleiden verursachen, diese Faktoren lassen sich speziell über die Bioresonanzanalyse ermitteln. Sollten sich hier Rückstände finden, so wird die Therapie zuerst darauf ausgerichtet sein, das Herz zu behandeln, aber auch gleichzeitig die Rückstände auszuleiten und den Gesamtorganismus zu unterstützen. In einigen Fällen führt diese Giftstoffausleitung bereits zu deutlichen Verbesserungen, sodass die Herzmedikamente reduziert werden können.

Liegt die Ursache im genetischen Bereich, so gibt es spezielle sehr gute herzwirksame Naturheilmedikamente, die dem Patienten oft für lange Zeit die Einnahme von schulmedizinischen, nebenwirkungsstarken Herzmedikamenten ersparen. Gerade dieser Nebenwirkungsbereich ist bei Herzmedikamenten ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Auch Akupunktur und chinesische Heilpilze gehören ebenso wie die Bioresonanztherapie zum Spektrum der Herztherapie in der Naturheilkunde.

Anfallsleiden

Speziell Epilepsie wird in der Naturheilkunde in viele Bereiche untergliedert.

Es gibt 2 Hauptgruppen:

1. Die genetisch bedingte, angeborene Epilepsie
2. Die erworbene Epilepsie

Die Gruppe wird auch hier wieder über eine Bioresonanzanalyse ermittelt.

Bei einer genetisch bedingten Epilepsie kann man lediglich versuchen, eine Verkürzung der Anfallsdauer und größere anfallsfreie Zwischenzeiten zu erreichen.

Handelt es sich um eine erworbene Epilepsie, so hat diese große Chancen; ganz ausgeheilt zu werden. Oft sind Narkotika oder Arzneimittelrückstände, aber auch nicht verarbeitete Impfstoffrückstände; die Ursache. Diese gilt es dann zu finden und auszuleiten. Oft ist die Therapie über mehrere Wochen anzusetzen, der Erfolg ist auch von den bereits entstandenen Zellverlusten abhängig. Meist ist es jedoch verblüffend, dass Tiere, die schon lange erkrankt waren; und deren Besitzer nicht mehr an Heilung glaubten, wieder ganz normal leben können.

Wünschen Sie zu Ihrem Tier eine individuelle Beratung / Behandlung, vereinbaren Sie bitte einen Termin an der Rezeption oder direkt mit mir – 0178-387 8852.

Allergien

Die Diagnose – Allergie –trifft heute die Tiere genauso wie die Menschen.

Oft sind für den Patienten dann nur eine nebenwirkungsreiche Cortisonbehandlung sowie eine extreme Ausschlussdiät das Mittel der Wahl, wenn der Patient auch über die Haut und den Verdauungstrakt reagiert.

Hier ist die Naturheilkunde mit ihren vielfältigen Therapiemöglichkeiten der Schulmedizin weit voraus. Allergiebehandlungen weisen im naturheilkundlichen Bereich extrem hohe Heilungsstatistiken auf.

Sollte Ihr Tier unter einer Allergie leiden, so sollten Sie unbedingt diese Chancen wahrnehmen und eine naturheilkundliche Therapiemöglichkeit in Anspruch nehmen.

Innere Erkrankungen/Tumorleiden/Chronische Krankheiten

Unter inneren Erkrankungen versteht man alle Organerkrankungen. Sehr oft sind sie chronisch, d.h., sie bestehen länger als 6 Wochen.

Neben Herz- und Atemwegserkrankungen nehmen die Fälle von – Magen – Darm – Bauchspeicheldrüse und Nierenerkrankungen einen großen Platz im Patientenkreis ein. Verdauungstraktprobleme lassen sich aber zum größten Teil vollständig ausheilen. Chronische Durchfälle, schlechtes Fressen, oft Erbrechen, und dies teilweise über Jahre hinweg, sind keine Zustände, die ein Tier ertragen muß oder ein Tierhalter als gegeben hinnehmen sollte.

In der naturheilkundlichen Praxis wird die Ursache gesucht, und nicht nur das Symptom behandelt. Vielfältige Therapiemöglichkeiten können hier zum Einsatz gebracht werden. Dies bringt den Weg zur Ausheilung.

Tumorkrankheiten

Auch bei Tumorkrankheiten stehen in der naturheilkundlichen Praxis einige Möglichkeiten der Behandlung zur Verfügung. Zunächst ist es wichtig, den Grad der Erkrankung zu ermitteln.

In frühen und mittleren Krankheitsstadien kann man ein Tier oft noch viele Jahre lang auffangen, durch den Einsatz von individuell für den Patienten ausgearbeiteten Therapien. Die Tiere zeigen oft, trotz ihrer Erkrankung, eine erstaunlich gute Lebensqualität, sind munter und lebenslustig. In vielen Fällen kann das Fortschreiten der Erkrankung sehr lange verzögert werden, und es ist nicht selten, dass die Tiere über mehrere Jahre hinweg, ein lebenswertes Leben führen können. In manchen Fällen ist sogar Heilung möglich.

Viele erreichen unter der Therapie ihre natürliche Lebensgrenze – trotz Tumorerkrankung. Auch Tiere in weit fortgeschrittenen Krankheitsstadien können begleitet werden, so lange dies ethisch vertretbar ist.

Reha Behandlungen

Nach Unfällen, Operationen oder schweren Erkrankungen muß ein Körper die Chance zur Regeneration haben. Auch hier ist ein großes Arbeitsgebiet der Naturheilkunde.

In Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten, die den therapeutischen Bewegungstherapieanteil übernehmen, können gezielte Naturheilmittel eine sehr schnelle Regeneration bewirken. Speziell auch die Bioresonanztherapie leistet hier Großartiges.